



Notfallplan und adaptives Prozessmodell zum Schutz der Kommunalverwaltung im Pandemiefall (GenoPlan)

Motivation

Seit 2001 beschäftigt sich eine Expertengruppe am Robert-Koch-Institut mit dem Auftreten einer Influenzapandemie. Als Ergebnis wurden Pandemiepläne des Bundes und der Länder erarbeitet. Für die erforderlichen Umsetzungen dieser Pläne auf kommunaler Ebene sind alle Kommunen nochmals einzeln gefordert, einen eigenen spezifischen Plan zu erstellen. Der Fokus liegt dabei auf der medizinischen Infrastruktur. Der Aspekt, die Funktionsfähigkeit der Kommunalverwaltung im Pandemiefall aufrechtzuerhalten, wird dabei kaum betrachtet.



Behandlung hochinfektiöser Patienten (Quelle: Feuerwehr Dortmund)

Szenario

Experten sind sich sicher, dass es mit einer hohen Wahrscheinlichkeit in den nächsten Jahren zu einer weltweiten sogenannten Influenzapandemie kommen wird. Bei einer künftigen Pandemie könnten nach Modellrechnungen in wenigen Wochen 100 000 Menschen allein in Deutschland versterben. Eine wesentlich höhere Zahl würde erkranken und das öffentliche Leben teilweise zusammenbrechen.

Projektbeschreibung und Ziele

Im Forschungsvorhaben wird die Kommunalverwaltung als kritische Infrastruktur betrachtet. Im Pandemiefall soll sie abgesichert werden, so dass sie handlungsfähig bleibt, um Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen für die gesamte Bevölkerung ergreifen zu können. Hierzu wird im Projekt der sogenannte Generische Notfallplan am Beispiel erstellt. Wie und mit welcher Intensität Funktions- und Aufgabenbereiche der Kommunalverwaltung

im Fall einer Pandemie aufrechterhalten werden können und müssen, soll in diesem Projekt identifiziert und durch komplementäre Lösungen beantwortet werden.

Innovationen und Anwendungen

Drei Bausteine werden erarbeitet: Der Generische Notfallplan (GN) für die Kommunalverwaltung dokumentiert alle notwendigen Maßnahmen, die im Fall einer Pandemie zum Schutz der Kommunalverwaltung ergriffen und eingeleitet werden müssen. Ergänzend zu dem GN wird ein adaptives Prozessmodell aufgebaut, das die Leistungsprozesse einer Kommunalverwaltung beschreibt. Ein drittes, wissensbasiertes und ereignisorientiertes System soll die Mitarbeiter bei komplexen Entscheidungen unterstützen. Es schafft den Brückenschlag zwischen Prozessmodell, Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Steuerung der Infrastruktur.

Bekanntmachung

Schutz und Rettung von Menschen

Projekttitel

Generischer Notfallplan und adaptives Prozessmodell zum Schutz der Kommunalverwaltung im Pandemiefall (GenoPlan)

Laufzeit

01.05.2009 – 30.04.2012

Projektpartner

- IBM Deutschland GmbH, Bonn
- Software AG, Saarbrücken
- Robert-Koch-Institut, Berlin
- Universität Paderborn, Lehrstuhl Computeranwendung und Integration in Konstruktion und Planung (C.I.K.), Paderborn
- Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Arbeitsgruppe Klinische Ökonomik, Ulm
- Stadt Dortmund/Feuerwehr Dortmund, Stabsstelle für Bevölkerungsschutz
- Hofinger Forschung Beratung Training, Psychologie und Sicherheit, Remseck

Verbundkoordinator

Prof. Dr.-Ing. Rainer Koch
Stadt Dortmund
Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie
Friedensplatz 5
44122 Dortmund
Tel. +49 231 50-29490
Fax +49 231 50-10030
drkoch@stadtdo.de